

PRESSEMITTEILUNG
MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN
Sperrfrist: 3. Oktober 2024, 10:00 MESZ (08:00 UTC)

HCOB Composite PMI[®] Eurozone

Eurozone-Wirtschaft rutscht im September wieder in den rezessiven Bereich ab

Ergebnisse auf einen Blick:

HCOB Composite PMI[®] Eurozone bei 49,6 (Finalwert August: 51,0), 7-Monatstief

HCOB Dienstleistungsindex Eurozone bei 51,4 (Finalwert August: 52,9), 7-Monatstief

Erstmals seit Dezember 2023 verzeichnen alle drei großen Eurozone-Volkswirtschaften gleichzeitig einen Wachstumsrückgang

Datenerhebung: 12. – 25. September 2024

Die Eurozone-Wirtschaft vermeldete im September erstmals seit Februar wieder einen geringfügigen Rückgang der Wirtschaftsleistung. Dass es mit der Wirtschaftskraft in allen drei großen Volkswirtschaften - Deutschland, Frankreich und Italien - gleichzeitig bergab ging, ist durchaus bemerkenswert. Die Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen sank so stark wie zuletzt vor acht Monaten, was zur Folge hatte, dass die Auftragsbestände ein weiteres Mal abnahmen und sich der Stellenabbau leicht beschleunigte. Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist fielen etwas weniger optimistisch aus als zuletzt, womit der entsprechende Index noch tiefer unter seinen Langzeit-Durchschnittswert sank.

Der Kostendruck schwächte sich im September spürbar ab. Die Einkaufspreise legten mit der niedrigsten Rate seit 14 Monaten und der zweitniedrigsten Rate seit November 2020 zu, die Verkaufspreise wurden so schwach angehoben wie zuletzt vor über dreieinhalb Jahren.

Der finale saisonbereinigte **HCOB Composite PMI für die Eurozone** rutschte im September erstmals seit Februar wieder in den rezessiven Bereich ab und signalisierte mit 49,6 Punkten nach 51,0 im August, dass die Wirtschaftsleistung geringfügig geschrumpft ist. Die Industrieproduktion wurde so stark zurückgefahren wie seit Jahresbeginn nicht mehr, und der Sektorserviceindex vermeldete das schwächste Wachstum seit sieben Monaten. Der Composite PMI ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem HCOB Eurozone Index Industrieproduktion und dem HCOB Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit.

Die drei größten Volkswirtschaften des Euroraums – Deutschland, Frankreich und Italien – verzeichneten im September allesamt Wachstumseinbußen. Am schlimmsten hat es Deutschland erwischt, hier fiel der dritte Rückgang in Folge so stark aus wie zuletzt im Februar. Auch in Frankreich ging es mit der Wirtschaftskraft nach dem Olympia-bedingten Aufschwung im August wieder bergab. Italiens Wirtschaft schrumpfte erstmals seit Jahresbeginn wieder, allerdings nur minimal. Wachstum vermeldeten hingegen die beiden anderen von der Umfrage erfassten Länder Spanien und Irland, wobei sich der Aufschwung in Spanien weiter beschleunigte ausgesprochen stark war.

Der vierte Auftragsrückgang in Folge fiel insgesamt so kräftig aus wie seit Januar nicht mehr. Die Serviceanbieter verzeichneten erstmals wieder einen leichten Nachfragerückgang, in der Industrie schlug ein hohes Minus zu Buche. Das Exportneugeschäft* wies den stärksten Rückgang seit letztem Dezember aus und belastete den Auftragseingang damit enorm.

Die Auftragsbestände nahmen erneut ab, wobei der Rückgang auch etwas stärker ausfiel als im Durchschnitt der zurückliegenden eineinhalb Jahre seit Beginn des Abbaus der unerledigten Aufträge.

Der Stellenabbau beschleunigte sich gegenüber August und war der zweitstärkste seit Dezember 2020 (und lag gleichauf mit Januar 2021 sowie November und Dezember 2023). Insgesamt fiel der Rückgang jedoch nur äußerst schwach aus und war ausschließlich auf das verarbeitende Gewerbe beschränkt, womit der moderate Jobaufbau bei den Dienstleistern allerdings überkompensiert wurde.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist fielen zum vierten Mal hintereinander weniger optimistisch aus als im jeweiligen Vormonat und landeten auf dem tiefsten Wert seit Jahresbeginn.

Der Kostendruck ließ laut aktueller Umfrage spürbar nach. So legten die Einkaufspreise im September mit der zweitniedrigsten Rate seit November 2020 zu, lediglich im Juli 2023 waren sie noch langsamer gestiegen. Der Anstieg der Verkaufspreise ließ ebenfalls nach und fiel so schwach aus wie seit über dreieinhalb Jahren nicht mehr.

* beinhaltet den Intra-Eurozone-Handel

Rangliste der Composite PMIs im September 2024

Spanien	56,3	4-Monatshoch
Irland	52,1	3-Monatsstief
Italien	49,7	9-Monatsstief
Frankreich	48,6 (Flash: 47,4)	6-Monatsstief
Deutschland	47,5 (Flash: 47,2)	7-Monatsstief

HCOB Dienstleistungsindex Eurozone

Mit 51,4 nach 52,9 im August signalisierte der **HCOB Dienstleistungsindex Eurozone** im September zwar den achten Monat in Folge Wachstum, dieses blieb aber moderat und das geringste seit sieben Monaten.

Der Auftragseingang wies erstmals seit Februar wieder ein geringfügiges Minus aus. Folglich war das Wachstum in erster Linie auf den Abbau der Auftragsbestände zurückzuführen, weshalb diese zum 14. Mal hintereinander und so rasant abnahmen wie seit Februar nicht mehr.

Der Stellenaufbau beschleunigte sich gegenüber August minimal, er fiel allerdings schwächer aus als im Langzeit-Durchschnitt seit Beginn der Umfrage im Juli 1998.

Der Inflationsdruck schwächte sich im September ab. So stiegen die Einkaufspreise mit der niedrigsten Rate seit 42 Monaten, während die Angebotspreise mit der geringsten Rate seit 41 Monaten angehoben wurden.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist verbesserten sich erstmals seit Mai wieder. Allerdings fiel der Grad an Optimismus schwächer aus als im langjährigen Mittel.

Kommentar

Dr. Cyrus de la Rubia, Chefvolkswirt der Hamburg Commercial Bank, kommentiert:

„Der Dienstleistungssektor der Eurozone liefert auf den ersten Blick ein weiterhin relativ stabiles Bild. Der Sektor wächst und die Wachstumsverlangsamung ist immer noch moderat. Ein Blick auf die Länderebene verdeutlicht jedoch, dass die Lage in den meisten Ländern trübe ist – mit der Ausnahme von Spanien. Hier reibt man sich verwundert die Augen. Die Dienstleister boomen geradezu, der Index ist dort auf 57 Punkte gestiegen. Ganz anders ist die Lage in den anderen Top-3 Euroländern. In Frankreich hat die Geschäftstätigkeit der Dienstleister nach dem Olympiaeffekt nachgelassen, und in Deutschland und Italien ist das Wachstum im September nahezu zum Stillstand gekommen. Selbst wenn sich Spanien den Fliehkräften der anderen Staaten entziehen kann, steuert der Dienstleistungssektor der Eurozone auf eine weitere Wachstumsverlangsamung zu.“

Die meisten Beschäftigten des Dienstleistungssektors spüren den Abschwung noch nicht. In Spanien und Frankreich ist der Personalaufbau sogar stärker gewesen als im Vormonat und in Italien hat sich der Beschäftigungszuwachs nur leicht reduziert. Nur in Deutschland berichten die Unternehmen von einem Abbau des Personals. Hier macht sich die Rezession in der Industrie bemerkbar, die in diesem Umfeld weniger Aufträge an den Dienstleistungssektor vergibt.“

Die Lage im Dienstleistungssektor der Eurozone wird sich weiter eintrüben. Dafür spricht der Rückgang bei den Neugeschäften. Erstmals seit Februar sind diese in der Eurozone schwächer als im Vormonat ausgefallen. Ähnlich ist die Entwicklung in Deutschland und Frankreich. Berücksichtigt man zudem noch die Schrumpfung im Industriesektor, so dürfte die Gesamtwirtschaft der Eurozone im dritten Quartal kaum noch gewachsen sein. Ein nur marginales Wachstum ist auch das Ergebnis unseres BIP-Nowcast Modells, der unter anderem die PMI-Indikatoren berücksichtigt.“

Die operativen Kosten im Dienstleistungssektor sind im September mit der niedrigsten Rate seit Anfang 2021 gestiegen. Bei den Verkaufspreisen hat sich der nachlassende Inflationstrend ebenfalls fortgesetzt. Zusammen mit der gesamtwirtschaftlichen Schwäche wären das gute Argumente für eine Leitzinssenkung durch die EZB schon im Oktober. Und tatsächlich hat EZB-Präsidentin Christine Lagarde kürzlich eine Zinssenkung für diesen Monat angedeutet.“

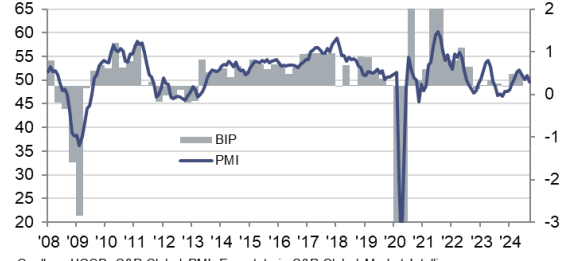
- Ende -

HCOB Composite PMI Eurozone
sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Quellen: HCOB, S&P Global PMI.

Composite PMI **Bruttoinlandsprodukt (BIP)**
sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat %Q/Q



Quellen: HCOB, S&P Global PMI, Eurostat via S&P Global Market Intelligence.

Kontakte

Hamburg Commercial Bank AG

Dr. Cyrus de la Rubia
Chefvolkswirt
T: +49-160-9018-0792

cyrus.delarubia@hcob-bank.com

Katrin Steinbacher
Leitung Pressestelle
T: +49-40-3333-11130

katrin.steinbacher@hcob-bank.com

S&P Global Market Intelligence

Chris Williamson
Chief Business Economist
T: +44-207-260-2329

chris.williamson@spglobal.com

Sabrina Mayeen
Corporate Communications
T: +44-796-744-7030

sabrina.mayeen@spglobal.com

Anmerkungen der Herausgeber

Der HCOB Eurozone Composite PMI® wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 5000 Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Die Zusammensetzung der Panels erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich aus dem Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten* wider. Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungserindizes. Der Composite-Index kann auch als 'Composite PMI' bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex™ (EMI™/PMI®) der Industrie vergleichbar.

Der Hauptindex ist der Composite Index Geschäftstätigkeit. Dabei handelt es sich um einen gewichteten Durchschnittswert vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungserindizes (Index Leistung im Industriesektor/Index Geschäftstätigkeit im Dienstleistungssektor). Er kann auch als 'Composite PMI' bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex™ (EMI™/PMI®) der Industrie vergleichbar, bei dem es sich um einen gewichteten Durchschnittswert der fünf Industrie-Indizes (einschließlich des Indexes Leistung) handelt.

Der Hauptindex für den Dienstleistungssektor ist der Index Geschäftstätigkeit. Dies ist ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Leistung der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex™ (EMI™/PMI®) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert.

Der Composite-Flash basiert auf 82% der Umfrage-Rückmeldungen. Die durchschnittliche Differenz zwischen Composite-Flash und finale Composite PMI beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,3 in absoluten Zahlen). Der Services-Flash basiert auf 75% der Rückmeldungen zur regulären monatlichen Umfrage. Die durchschnittliche Differenz zwischen Services-Flash und finale Services-Index Geschäftstätigkeit beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,3 in absoluten Zahlen)

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte economics@spglobal.com. *Quelle: Eurostat.

Hamburg Commercial Bank AG

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastruktur-bereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeit-nahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Auto-mobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2024 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Purchasing Managers' Index™ (PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen. <https://www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html>

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: katherine.smith@spglobal.com Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.